

Myths and Legends Tour 2025

Tag 1

Früh am Morgen treffen wir uns am Hauptbahnhof. Viele lachende Gesichter kommen aus allen Richtungen. Die ersten Plätze werden bezogen, Koffer werden eingepackt und schicke blaue Jacken bringen die Augen zum Leuchten. Die Sonne geht langsam auf und der Bus fährt los. Langsam, Halt für Halt, füllt sich der Bus. „Wer möchte Kaffee, ich Hübschen?“, tönt es durch den Bus. Leise ist es während der Fahrt nicht.

In **Amsterdam** sind wir wohl gestärkt angekommen. Auch auf die Fähre sind alle sicher eingestiegen.

Viele Mitfahrer ergeben sich dem Schicksal die Flaschen, die zu viel waren, zu leeren. Nachdem alle ihre Kabinen bezogen haben, treffen sich alle auf dem Sonnendeck. Die Sonne zeigt sich von ihrer besten Seite. Tische werden zusammengestellt, Stühle gerückt und jeder findet einen Platz an der langen Tafel. Es wird getrunken, gelacht und viel erzählt. Und während die Sonne scheint, fangen zwei Dudelsackspieler an zu spielen. Die Stimmung ist ausgelassen und hier und da singt jemand mit (und beim Magdeburger Lied singen viele mit).

Es wird langsam kühler und die Fähre fährt ihren Weg immer weiter nach New Castle. So langsam aber sicher löst sich die Gruppe auf und jeder geht seiner Wege nach. Spätestens im Shop trifft man sich aber wieder. Hier kann man Schnäppchen erhaschen und (viel) Whisky probieren. Der Abend ist da. Man hört Musik auf der Bühne oder kann Bingo spielen. Eine lockere Stimmung ist vorprogrammiert.

Aber auch ein schöner Abend geht vorbei und bald schlafen alle auf einer ruhigen See in ihren Kabinen.

Tag 2

Guten Morgen. Die Sonne zeigt sich anfangs von ihrer schönsten Seite. Wir frühstücken alle im Board-Restaurant verteilt. Je weiter wir nach **New Castle** kommen, desto dunkler wird es. Pünktlich in New Castle angekommen, können wir nach der Passkontrolle sofort in den Bus einsteigen. Hut ab an unseren Busfahrer. Mit einigen Scherzen auf den Lippen (der Reiseführer) fahren wir weiter zu unserem ersten Stopp.

Die Grenze von Schottland ist erreicht. Nach einem Gruppenbild und einer musikalischen Dudelsackeinlage ging es zügig weiter. Nächster Halt ist **Jedburgh**. Hier kann man eine kaputte Kirche bestaunen.

Nach 30 Minuten geht es weiter. Eine einzelne alte Brücke aus Steinen (ein Viaduct) entlockt dem gesamten Bus ein lautes "Ohhhhh".

Drei fleißige Bienen versorgen alle mit Getränken und später auch mit Essen. Kurz vor Edinburgh wird eine kleine Pause eingelegt, damit der fleißige Andreas was essen kann. Der nächste Halt ist in Doune. Die Gruppe spaltet sich in zwei Gruppen. Eine geht ins **Doune Castle**, die andere entspannt sich in der Sonne beim Doune Ponds Nature Reserve.

Während also die einen frühmittelalterlichen Toiletten und Säle bestaunen, konnten die anderen Schwäne beim Nestbau beobachten. Auf der Weiterfahrt kommen wir an mystischen Orten vorbei, wie **Glen Coe**. Kleine Schafe entlocken allen ein erneutes "Ohhh" und während wir immer weiter durch die hohen Berge fahren, erstreckt sich vor uns auf einmal das Loch Linnhe. Die Aufregung steigt. Wir sind gleich da. Unser tapferer Busfahrer lenkt uns durch die engen Gassen von **Fort William**. Unter Applaus hält der Bus an. Jeder bekommt seine Karte zum neuen Zuhause für die nächsten Tage. Das Hotel Imperial empfängt uns freundlich. Durch wirre Verzweigungen findet jeder sein Zimmer. Das Abendbrot lässt nicht lange auf sich warten. Drei Gänge später sind alle satt.

Die Gruppe teilt sich auf. Einige erkunden die dunklen Gassen von Fort William, andere kuscheln sich ins Bett. Eine Pause brauchen wir alle.

Tag 3

Während wir zum Frühstück alle pünktlich erscheinen, sieht das bei der Abfahrt anders aus. Ein wenig verspätet geht die Reise los. Ein aufregender, sonniger Tag grinst uns entgegen. Die wilde Fahrt durch die Highlands führt uns an Ben Nevis vorbei. Ein aufgeregtes "Ohh" ertönt aus dem Bus. Musik begleitet uns auf unserem Weg zum **Eilean Donan Castle**. Vorbei an blühenden Stachelginsterbüschen entlockt es dem Bus ein weiteres "Ohhh". Ein kleiner Stopp zum Fotos machen und ein etwas längerer in der unvergleichlichen Kulisse der Highlands darf natürlich nicht fehlen. Der letzte Fotostopp ist an einem Friedhof, wundervoll gelegen, zwischen Seen und Bergen.

Endlich beim Castle angekommen gibt es viel zu entdecken. Die Landschaft bedarf keiner weiteren Worte. Im Castle ist viel ausgestellt. Wer nicht drin war hat sich das wunderschöne Castle von außen angeguckt. Nach einem Gruppenfoto (und Vereinsfoto), Shopping und ein paar Leckereien geht es mit dem Bus weiter auf die **Isle of Skye**.

Natürlich weiterhin mit strahlendem Sonnenschein. Begleitet mit viel Wissen und Mythen fahren wir auf die Insel an einem Wasserfall vorbei bis zur **Sligachan Old Bridge**. Dort angekommen gibt es Essen und eine Musikeinlage von unserem Dudelsackspieler. Viele Fotos wurden gemacht und eine hat ihre Füße abgekühlt.

Das ist der letzte Stopp gewesen und so fährt der Bus den gleichen Weg zurück. Etwas später machen wir eine Fotopause. An dem Häuschen ist nämlich ein toller Steinstrand mit Blick auf das Eilean Donan Castle. Kleine Muscheln kann man zwischen den Steinen entdecken.

Weiter geht es. Zwischendurch ertönt es im Bus immer wieder: "Slàinté" und zurück kommt ein: "Slàinté mhath."

Der nächste Halt war bei dem **Commando Memorial**. Auf einmal wurden alle für einen Moment ruhig. Wir lesen die Namen, steigen wieder ein und fahren diesmal etwas ruhiger zurück zum Hotel.

Endlich angekommen, klatschen wir alle für unseren mutigen Busfahrer, der uns wieder heil hergebracht hat. Jetzt haben wir alle noch etwas Zeit die über 300km heute zu verarbeiten, ehe es zum Abendbrot geht. (Anschließend zieht es wieder viele in den Pub, der diesmal glücklicherweise kein Karaoke mehr anbietet.)

Tag 4

Um 7.30 Uhr ist Frühstückszeit. Heute haben wir zwei Geburtstagskinder. Die Reisegruppe teilt sich heute auf. Zwei mutige Bergsteiger erklimmen den Ben Nevis, zwei fahren mit dem Boot auf Loch Linhe und die restlichen Mitmenschen müssen sich in zwei Gruppen einteilen. Eine Gruppe darf mit dem sagenumwobenen **Jacobite Steam Train** von Fort William nach Mallaig fahren und die andere Gruppe fährt die Strecke wieder zurück. Was sich wie ein Zaubertrick anhört ist eine Meisterleistung des Managements. (Es ist ja schließlich nicht umsonst der „Harry Potter Zug“.)

Der Zug startet am Fuße des Ben Nevis. (Leider können wir nicht mit der originalen Dampflock fahren, sondern müssen aufgrund der derzeitigen Trockenheit auf eine Elektrolock vertrauen. Dies soll aber dem Reisegefühl in den Wagen und der unglaublichen Aussicht nicht schaden.) Weiter geht es durch eine idyllische Landschaft, vorbei an Loch Morar und an River Morar und endet zu guter Letzt am tiefsten Meerwassersee Europas, dem **Loch Nevis**. (Besonders der Halt auf dem größten Viadukt Europas – dem **Glenfinnan Viadukt** – sorgt für Begeisterung. Sowohl von der Gruppe innerhalb des Zuges, als auch der Gruppe, die durch den Glenfinnan wandern konnte. Alle treffen sich in dem schönen Städtchen **Mallaig** wieder. Nach einer Mittagspause mit „fish and chips“ und einer kleinen Erkundungstour,) folgt der Wechsel der Gruppen und was die einen schon gesehen haben, durften nun die anderen bewundern. (Leider kann die Gruppe auf der Rückfahrt den Zug am Viadukt aufgrund der überfüllten Parkplätze nicht beobachten, weshalb sie an den „Neptune’s Staircase“ Schleusen auf den vorbeifahrenden Jacobite warten. Besondere Erwähnung gilt der netten deutschen Zugbegleiterin – eine Studentin an der Universität für Abenteuerismus, die allen Zugfahrenden die Highlights erklären konnte.)

Alle sind unversehrt und etwas verzaubert wieder im Hotel angekommen. Bis zum Abendbrot ist noch etwas Zeit und die Main Street hat noch einiges zu bieten. Waren und Geld gehen über die Theke und glückliche Gesichter laufen umher. Nach dem Abendbrot ist es Zeit für den **Vereinsabend** rund um das Thema „Mythen und Legenden“. Wir erfahren etwas über zauberhafte Wesen, wie Feen, Kelpies und das „Haggistier“. Anschließend etwas über schottische Mythen. Zu guter Letzt noch ein Vortrag über den Dudelsack, inklusive Musik für unsere Ohren.

Wir räumen den Raum schnell wieder auf und selbst unser Barkeeper ist beeindruckt, wie „organisiert und ordentlich“ die Deutschen sind. Der Abend klingt aus und die Gruppe verteilt sich in Bar, Pub und Hotel.

Tag 5

Pünktlich um 7.30 Uhr ruft der Frühstücksduft uns. Mit vollen Mägen geht es um 8.45 Uhr pünktlich los. Unser erster Halt: Die **Dalwhinnie Distillery**. Sie ist die höchstgelegene Distillery Schottlands. Da aber dort nicht so viel Platz ist und wir einfach zu viele Leute sind, wird die Gruppe kurzerhand geteilt. Das wird heute noch öfter passieren. 43 Personen dürfen rein.

Auf dem Weg dorthin wurden aber erstmal unsere Mägen und unser Schwindel getestet. Der Weg ging hoch und runter und links und rechts. Aus dem sonst so aufgeweckten Gerede wurde ein heiseres Brabbeln. Bei der Brennerei endlich angekommen können die Ersten nach einer kleinen Wartepause schon rein. Alles wird ausführlich erklärt (und bestmöglich übersetzt) und es gibt einiges zu sehen. Im Shop angekommen können dann die nächsten rein. Der Shop hat auch einiges zu bieten,

wie Whiskyseife oder auch Schokolade. Natürlich dürfen die Teilnehmenden auch verköstigen. Der Rest unserer Reisegruppe sonnte sich und genoss die Ruhe bevor es weiter ging. Alle wieder im Bus geht es durch gerade Straßen nach **Urquhart Castle**. Sowohl Loch Ness als auch Schäfchen, Highland Cattle und der in voller Blüte stehende Stechginster entlockt den Mitfahrenden mehrere „Ohhhhs“ und höhere „Uihhs“. Bei den vielen Lämmern kommt auch die Frage auf, ob hier nicht alle zur Mutter-Kind-Kur sind. Ein paar unserer Mitstreiter möchten nicht in das Castle mitkommen, können aber dafür etwas shoppen gehen, im Loch Ness Center in Drumnadrochnit. Wir holen sie später mit dem Bus wieder ab. Am Urquhart Castle angekommen folgen wir ein paar Treppen zum Besucherzentrum. Kurze Zeit später sieht man auf dem gesamten Gelände dunkelblaue Jacken herumschwirren. Wir erkunden jeden Turm, jeden Keller und halten ab und zu Ausschau nach Nessi. Gibt ja immer noch ein gutes „Kopfgeld“ für ein echtes Bild. Nach dem nun alles erkundet ist, sammeln wir uns mit etwas Verzögerung im Bus und sammeln unsere verlorenen Schafe wieder ein.

Weiter geht's mit einigen „Ohhs“ nach **Fort Augustus**. Das ist die Südspitze von Loch Ness. Irgendjemand hat „extra für uns“ die Schleuse mit einem großen Schiff befahren. Das ist sehr eindrucksvoll zu sehen. So ein großes Schiff durch eine fünfstufige Schleuse zu bekommen ist mit Sicherheit kein leichtes Unterfangen. (Laut den Schleusern kommt es immer auf die Kapitäne an: Meistens ist es überhaupt kein Problem, aber vor allem im Sommer gibt es viele Touristen und „Hobby-Kapitäne“, die es komplizierter machen als nötig... wenn du verstehst“.)

Jetzt geht es mit einem letzten Wink zu Loch Ness und vielleicht auch Nessi zurück zum Hotel. Kurze Anweisungen für morgen folgen. Beim Abendbrot werden noch die wichtigsten Zeiten besprochen. Der Abend klingt friedlich aus und jeder geht so seinen Dingen nach. Manche in der Bar, manche auf dem Zimmer.

Tag 6

Heute geht es zur Fähre. Das heißt der frühe Vogel ist ausnahmsweise unser Freund. Um 6.30 Uhr gibt es Frühstück und um 7.30 Uhr ist Abfahrt. Wir sind durch und durch überpünktlich unterwegs. Das Wetter ist (ausnahmsweise Mal) typisch schottisch. Minihagel, Regen, Nieselregen, Wolken und Sonne. Schottland zeigt sich noch einmal von seiner besten Seite. Die letzten „Ohhhhs“ und „Uhhhs“ erklingen, während wir durch die Highlands fahren. Der Regen setzt auf unserem Weg durch Glen Coe ein. Die beeindruckende Landschaft prägt sich ein. Es werden Fotos geschossen und alle kleben quasi an der Scheibe, den Blick immer auf die großen wolkenbehangenen Berge gerichtet. Kurz reißt die Wolkendecke auf und es erscheint ein Regenbogen. Wir halten an und genießen diesen Moment. Schnell werden Fotos gemacht und zurück in den Bus gehüpft. Wir müssen uns an den Zeitplan halten. Dennoch scheint es, als würde uns Schottland ein letzten Wink geben, uns verabschieden. Als würden die magischen schottischen Feen sagen: „Bis zum nächsten Mal“.

Kaum fahren wir weiter, bricht die Wolkendecke und es fängt an zu regnen. Mit einem Geburtstagskind an Bord geht die Fahrt mit blubbernden Getränken weiter zu **Loch Lomond** (- dem größten See Schottlands). Im Bus erklingt es: „Slàinte“ und „Slàinte mhath“. Angekommen an Loch Lomond machen wir eine kurze Strandpause. Die Sonne gibt noch einmal ihr Bestes und das Loch glitzert.

Musikalisch untermalt können wir ein letztes Mal in Schottland entspannen, ehe es nach England geht. Alle wieder versammelt bewegt sich der Bus Richtung Fähre. Eine kleine Pause zwischendurch darf nicht fehlen. Unsere fleißigen drei Engel versorgen uns wieder mit Essen und Getränken.

Als wir endlich ankommen darf der Applaus für unseren tapferen Busfahrer nicht fehlen. Bei der Ankunft in **Newcastle** ist schnell klar: Hier läuft es anders als in Amsterdam. Nachdem alle ihre Boardingkarten erhalten haben heißt es: Sitzen bleiben. Es werden Stichproben gemacht. Aufregung. Unser Bus fährt in eine Halle und es werden Koffer aus dem Bus gezogen und durchsucht. Die Besitzer (die das tatsächlich alle sehr entspannt sahen und glücklicherweise nichts aus dem Bus mitbekommen haben) müssen aussteigen. Es wird ein Taschenmesser gefunden. Oh Schreck. Jetzt werden mehr Rucksäcke durchsucht und einige werden abgetastet. Da es aber nichts weiter zu finden gibt, heißt es: Entwarnung. Alle dürfen aussteigen. Jeder schnappt sich seine Sachen und los geht's zum Boarding.

Auch hier heißt es: Warten, warten, warten. Kurze Zeit später werden nochmal alle Passagiere kontrolliert, ehe wir endlich auf das Schiff können. Die Kabinen werden bezogen und auf dem Sonnendeck kommen alle Stück für Stück zu einer geselligen Runde zusammen.

Als das Schiff ablegt löst sich langsam die Gruppe wieder auf und verteilt sich. Oben auf dem Sonnendeck frischt der Wind auf und keine Sonne ist mehr zu sehen. Die letzten Whiskys müssen verköstigt werden und einige Flaschen finden noch ein neues Zuhause. Auf dem Flur sitzt es sich gemütlich. Stück für Stück füllt sich der Flur mit den weichen Bänken und eine gesellige Runde entsteht. Es gilt einige offene letzte Flaschen zu vernichten. Die Sonne geht in orange-pinken Tönen unter, und bald kehrt Ruhe ein.

Tag 7

Da auf dem Schiff wieder die normale Zeit herrscht, kommen zum Frühstück manche früher, manche später. Das üppige Buffet ist aber wunderbar aufgestellt. Jeder findet etwas. Mit vollen Mägen sammeln wir uns nach einer kleinen Pause. Land in Sicht.

Nach Passkontrollen und einem freundlichen Spürhund finden wir unseren Bus gleich vor der Tür. Ganz langsam füllt sich der Bus, ehe wir abfahren können. Unser Weg führt durch Amsterdam mit dem Ziel Magdeburg vor den Augen. Die schöne gesellige Zeit voll zauberhaften und magischen Momenten neigt sich dem Ende zu. Es wird wohl für alle nicht das letzte Mal gewesen sein.

Fest steht nach dieser Reise: Schottland hat unser aller Herz erobert. Aus den Erinnerungen können wir noch eine Weile zehren. Bis zum nächsten Mal.